

Einführungsvortrag zum Domkonzert am 9. Juni 2019
18.30 Uhr im Saal des Domhofs, Domplatz 12

Bach und der «Grosso Mogul»

Referent: Jean-Claude Zehnder



Antonio Vivaldi begründete mit «L'Estro Armonico» op. 3 seinen europäischen Ruhm. Seit 1703 Violinlehrer am Ospedale della Pietà, unweit vom Markusplatz in Venedig, war der Musiker in erster Linie als brillanter Geiger bekannt geworden. Der Druck des op. 3, 1711 in Amsterdam erschienen, machte nun die Runde an den Höfen, so auch in Deutschland und speziell in Weimar. Hier wirkte Johann Sebastian Bach vom 23. bis zum 32. Lebensjahr. Für die Musik war der junge Prinz Johann Ernst von Sachsen-Weimar eine Schlüsselfigur. Vermutlich erhielt Bach vom Hofe den Auftrag, Konzerte von Vivaldi und solche von Prinz Johann Ernst für Tasteninstrumente zu bearbeiten, da man diese Musik allenthalben hören wollte. Das virtuoseste Konzert trägt den Spitznamen «Grosso Mogul». Der Kulturtransfer von Venedig nach Weimar, die stilistischen Eigenheiten Vivaldis und Bachs Eingehen auf diese neuen Züge verdienen ein paar Gedanken als Einführung zur Musik im Dom.

Jean-Claude Zehnder, emeritierter Dozent an der Schola Cantorum Basiliensis, Senior-Organist am Dom, arbeitet an einem Buch über «Die Weimarer Werke Johann Sebastian Bachs».

Tickets für das Konzert können vor dem Vortrag ab 18.15 Uhr an der Abendkasse bezogen werden.

Abbildung:

BWV 594, Beginn des 3. Satzes in der Handschrift Johann Friedrich Agricolas
(D-B, Mus.ms. Bach P 400c; Quelle: www.bach-digital.de)